

Ethofol®

Herbizid zur Bekämpfung von Einjährigen Gräsern und Einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Futter- und Zuckerrüben und Grünlandpflanzen zur Saatgutproduktion

Suspensionskonzentrat (SL)

PfL.Reg.Nr.: 3421-901

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:
500 g/l (44,1 Gew.-%) Ethofumesat

Liefereinheit und Gebindeform:
4 x 5 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS09

Gefahrenhinweise: H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P270, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401, EUH208

Gebrauchsanleitung

Ethofol ist ein Herbizid gegen einjährige Gräser und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Futter- und Zuckerrüben und Grünlandpflanzen zur Saatguterzeugung.

Wirkungsweise

Der in Ethofol enthaltene Wirkstoff Ethofumesat wird sowohl über das Blatt als auch über den Boden von den Unkräutern aufgenommen. Er hemmt das Wachstum der Keimlinge und jungen Unkräuter und führt damit zu ihrem Absterben. Der Anwendungszeitpunkt sollte sich nach dem Stadium der zu bekämpfenden Unkräuter richten. Unkräuter werden am besten während des Auflaufens oder im Keimlingsstadium bekämpft.

Zugelassene Anwendungsbestimmungen

Ackerbau

1. Indikation: Futterrüben, Zuckerrüben

Gegen einjährige Gräser, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 0,6 l/ha spritzen im Splittingverfahren in 200 - 300 l/ha Wasser;

Anwendungszeitpunkt: Stadium 12 [2 Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet] bis Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet) der Kultur; max. 3 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 5 Tagen.

Wartefrist: keine

2. Indikation: Futterrüben, Zuckerrüben

Gegen einjährige Gräser, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 1,0 l/ha spritzen in 200 - 300 l/ha Wasser;

Anwendungszeitpunkt: Stadium 14 [4 Laubblätter (2. Blattpaar) entfaltet] der Kultur; max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Wartefrist: keine

3. Indikation:

Gräser (Saatguterzeugung für Grünland, ausgenommen Poa-Arten), Kräuter (Saatguterzeugung für Grünland) und Leguminosen (Sattguterzeugung im Grünland)

Gegen einjährige Gräser, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Aufwandmenge: 2,0 l/ha spritzen in 200 - 300 l/ha Wasser;

Anwendungszeitpunkt: Stadium 22 (2. Bestockungstrieb sichtbar) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) der Kultur;

max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Wartefrist: keine

Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbar sind:

Einjähriges Rispengras, Vogelmiere, Klatschmohn, Gemeines Hirtentäschelkraut, Persischer Ehrenpreis, Erdrauch, Einjähriges Bingelkraut, Ackersenf.

Ausreichend bekämpfbar sind:

Klettenlabkraut, Ackerheilerkraut, Weißer Gänsefuß, Rate Taubnessel, Ackerstiefmütterchen, Windenknöterich.

Nicht ausreichend bekämpfbar sind:

Ackerfuchsschwanz, Gemeine Melde

Pflanzenverträglichkeit

Unter normalen Verhältnissen ist Ethfol in Futter- und Zuckerrüben ausgezeichnet verträglich. Unter ungünstigen Bedingungen können Wachstumsstillstand oder Blattaufhellung an den Rübenblättern auftreten. Erfahrungsgemäß verschwinden diese beiden Symptome jedoch schnell wieder und haben keinerlei Ertragseinfluß. Kranke und geschwächte Rüben dürfen nicht mit Ethofol behandelt werden. Zumischen von Netzmitteln, Formulierungshilfsstoffen bzw. von uns nicht empfohlenen Düngemitteln können die Verträglichkeit z. T. erheblich beeinflussen. Ungünstige pH-Werte oder Übersalzung von Böden sowie verspätete Wirkungen im Voraufbau eingesetzter Herbizide können die Verträglichkeit einer Nachaufbaubehandlung stark herabsetzen.

Mischbarkeit

Ethofol ist mit allen Rübennachaufbauherbiziden wie Metamitron-Produkten (z.B. Beetix), Phenmedipham-Produkten (z.B. Betosip SC) sowie mit Debut und auch Blattdüngern mischbar. Zu Tankmischungen von Ethofol 500 SC mit anderen Herbiziden keine Insektizide zugeben.

Bei Tankmischungen grundsätzlich die Gebrauchsanleitung der betroffenen Produkte beachten!

Nachbau:

Rüben können jederzeit nach der Anwendung von Ethofol nachgebaut werden. Andere Kulturen können nach 3 Monaten nach der Applikation gesät werden. Vor der neuen Saatbeetbereitung sollte der Boden auf mindestens 15 cm gepflügt werden.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten und bis zur Beendigung der Spritzarbeit eingeschaltet lassen.
3. Benötigte Menge Ethofol über das Einfüllsieb langsam in den Spritztank geben.
4. Restliche Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe unmittelbar (innerhalb von 2 Stunden) ausbringen. Bei längeren Standzeiten insbesondere bei niedrigen Wassertemperaturen (5°C) kann es zu Kristallisation des Mittels kommen. Abdrift vermeiden.

Reinigung

Die Spritzgeräte sind sofort nach Beendigung der Spritzarbeit mit viel Wasser, besser noch mit einem speziellen Reinigungsmittel, gründlich zu reinigen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Reinigungsflüssigkeit nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise:

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen / Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

- Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.
- Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Für die 1. Indikation gilt:

- Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Für die 1., 2. Indikation:

Schäden an der Kultur möglich.

Für die 2., 3. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 1. Indikation:

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 3. Indikation:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Bei frühem Ernteausfall innerhalb von einem Monat ist kein Nachbau von Kulturen

möglich, die als Lebensmittel verwendet werden, ausgenommen Zuckerrüben.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): N

Weitere wichtige Hinweise

Die Lagerung, der Transport und die Anwendung eines Pflanzenschutzmittels unterliegen weiteren gesetzlichen Bestimmungen.

Die Verwendung von Erntegütern aus Zwischen- und Unterkulturen als Lebensmittel pflanzlicher Herkunft ist unzulässig.

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen.

Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon 01/406 43 43

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Empfehlung:

Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt zuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen).

Nach Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beschmutzte Kleidung und Schuhe. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort gründlich mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Bei anhaltender Augenreizung Arzt hinzuziehen.

Nach Einatmen: Verunglückten an die frische Luft bringen. Sofort Arzt hinzuziehen.

Nach Verschlucken: Sofort einen Arzt hinzuziehen. Wenn bei Bewusstsein, viel Wasser trinken. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.

Maßnahmen im Unglücksfall:

Im Brandfall: CO₂, Trockenlöschmittel oder Sprühwasser. Es darf kein massiver Wasserstrahl verwendet werden, weil er das Feuer ausstreuen und ausbreiten kann. Beim Verbrennen entstehen übelriechende und toxische Dämpfe. Im Brandfall umluftunabhängige Atemschutzgeräte verwenden. Kontaminiertes Löschwasser darf nicht in die Kanalisation gelangen.

Bei Verschütten: Verschüttete Menge mit inertem Material aufnehmen (z.B. trockenem Sand oder Erde), dann in einen Behälter für Chemieabfälle geben. Mitarbeiter in sichere Bereiche evakuieren. Berührung mit der Haut und den Augen vermeiden. Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung und Augen-/Gesichtsschutz tragen. Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Weitere Leckagen oder Verschütten vermeiden, wenn gefahrlos möglich. Verunreinigung des Grundwassers durch das Material vermeiden. Nicht in die Kanalisation oder Gewässer einleiten. Von fließenden Gewässern fernhalten.

Handhabung und Lagerung

Die Behälter gut verschlossen aufbewahren. Kühl, trocken und mit ausreichender Luftzufuhr lagern. Nur im Originalbehälter aufbewahren. Produkt nicht in der Nähe von Lebensmitteln, Getränke, Tierfutter und für Kinder unzugänglich aufbewahren. Lagerklasse gemäß TRGS 510: 12

Transport

Produkt darf während des Transportes nicht unter 0 °C abkühlen und nicht über 30 °C erhitzen. ADR 9, Verpackungsgruppe III, UN3082

Zur Behandlung

Die vom Bundesamt für Ernährungssicherheit vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen für den Umgang mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sind zu beachten. Die Handhabung und Anwendung dieses Pflanzenschutzmittels darf nur nach dieser Gebrauchsanweisung erfolgen, da anderenfalls Gesundheits- oder Sachschäden und Wirkungsmängel nicht auszuschließen sind.

Unsere anwendungstechnischen Hinweise in Wort und Schrift beruhen auf umfangreichen Versuchen. Wir beraten nach bestem derzeitigem Wissen, jedoch insoweit unverbindlich, als Anwendung und Lagerung außerhalb unserer direkten Einflussnahme liegen. Produktbeschreibungen bzw. Angaben über Eigenschaften des Produktes enthalten keine Aussagen über die Haftung für etwaige Schäden.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung:

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

UPL Holdings Cooperatief UA
Claudius Prinsenlaan 144 A
4818 CB Breda
Niederlande

